

# Die Königin der Weißweinreben

10. Genießerrunde mit Rieslingen von Mosel, aus Rheinhessen und dem Rheingau

Jürgen Lüttges

Zum mittlerweile 10. Mal lud der Weinfreundeskreis Hochheim ein und der Weinexperte Arthur Fuchs hatte sich für dieses Jubiläum die Rebsorte Riesling ausgesucht. Die Vielschichtigkeit dieser Rebsorte präsentierte Fuchs nicht nur auf der Basis der drei Anbaugebiete Mosel, Rheinhessen und Rheingau, sondern auch durch die unterschiedlichen Qualitäten in den vier Verkostungsrunden. Bevor jedoch die Weine den Raum einnahmen, der ihnen gebührte, galt es dem Ideengeber und langjährigen Organisator dieser Runde, Gert Moderegger, zu danken, der im vergangenen Jahr den Staffelstab an Martha von Westerholt übergeben hatte (wir berichteten).

## **Halbtrocken und feinfruchtig zu Beginn**

Die erste Runde begann mit halbtrockenen bis feinfruchtigen Weinen aus den drei Anbaugebieten. Und schon hier zeigte sich, dass der Probenleiter wieder hervorragende Weine ausgewählt hatte. Der Rheingauer Riesling aus dem Weingut Hamm zeigte sich filigran, der rheinhessische Wein aus dem Weingut Thörle war trotz einer Restsüße von 18,2 g kraftstrotzend und der feinherbe Riesling von der Saar überzeugte mit seiner Mineralität. Und in diesem Stil ging es auch bei den trockenen Rieslingen weiter, wo der Brauneberger Riesling von Markus Molitor eine deutliche Schieferaromatik präsentierte oder der Siefersheimer von Wagner-Stempel seine Herkunft vom Porphy grandios zeigte.

## **Legenden aus den Anbaugebieten zur zweiten Hälfte**

Waren die ersten beiden Runden schon großartig sollte es in der zweiten Hälfte eine weitere Steigerung geben. Runde drei war den großen Gewächsen vorbehalten und hier hatte Fuchs aus jedem Anbaugebiet eine der herausragenden Lagen ausgewählt. Aus Rheinhessen präsentierte er einen Westhofener Morstein vom Weingut Wittmann, von der Mosel kam der Wiltinger Schwarzhofberg aus dem Weingut Van Volxem und der Rheingau war mit der Kleinstparzelle Kaisersteinfels aus dem Rüdesheimer Berg vom Weingut Leitz vertreten. Einziger Wermutstropfen in dieser Runde war die Tatsache, dass die Weine noch zu jung waren, um ihre volle Bandbreite zu präsentieren. Aber, auch wenn große Gewächse zu teilweise sehr hohen Preisen gehandelt werden, sind sie in den Weingütern recht schnell vergriffen und somit nur jung zu erwerben.

Was sollte nun noch kommen? Ganz klar – edelsüße Tropfen! Denn auch diese Spielart funktioniert mit Riesling ausgezeichnet. Und egal ob es eine Auslese aus dem Roten Hang vom Weingut Kühling-Gillot, eine Spätlese vom Erdener Treppchen aus dem Weingut Dr. Hermann oder eine Auslese aus dem Johannisberger Klaus vom Weingut Prinz von Hessen im Glas war, die Weinfreunde waren sich einig – man hatte eine hervorragende Weinprobe erlebt. Und wieder einmal konnte die Rebsorte Riesling zeigen, warum sie von Weinkennern weltweit als die Königin der Weißweinreben geschätzt wird.